

Therapiehundearbeit im DRK- Kreisverband Ravensburg e.V.

Das DRK verfolgt den Ansatz, dass seine Therapiehundeteams tiergestützte Aktivitäten ohne direkten therapeutischen Bezug durchführen. Das heißt: Es handelt sich um einen Besuchshund. Dieses Konzept zeichnet sich dadurch aus, dass durch gemeinsame Aktivitäten, wie Füttern, Streicheln, kleine Tricks, Spiele und Kommunikation, Freude und Wohlbefinden zur Zielgruppe gebracht werden soll.

Das DRK wählt bewusst diesen niederschweligen Ansatz, um das Angebot einer möglichst breiten Zielgruppe anbieten zu können. Da keine beruflichen Vorkenntnisse oder eine personelle, berufliche Ausbildung nötig sind, ist ein Einstieg für Sie leichter möglich.

Netzwerkarbeit und Gemeinschaft

- Wir kooperieren mit verschiedenen DRK-Kreisverbänden und dem Landesverband Baden-Württemberg e.V.
- Durch unsere Arbeit wollen wir auch bei PSNV-Einsätzen (Psychosoziale Notfallversorgung des DRK, insbesondere bei Kindern in Krisensituationen) unterstützen
- Es gibt regelmäßige Austauschtreffen und Fortbildungen



Spendenkonto:

DRK Ravensburg

IBAN: DE19 6505 0110 0048 0522 78

Stichwort: Therapiehunde

Spenden:

Einfach den QR-Code
scannen und spenden.



Kontakt:

DRK-Kreisverband Ravensburg e.V.

Abteilung Soziale Dienste

Ulmer Straße 95
88212 Ravensburg

Tel.: 0751/ 56061-79
therapiehunde@rotkreuz-ravensburg.de
www.drk-rv.de



Stand: 02/2024

Therapiehunde

Informationen für interessierte
Freiwillige



www.drk-rv.de

Ehrenamtlich engagieren - ein wertvoller Dienst.

Durch die Ausbildung zum Therapiehundeteam werden Sie und Ihr Hund intensiv auf die Einsätze vorbereitet. Regelmäßige Zusammenkünfte und ein reger Austausch in der Gruppe der Freiwilligen sorgen für viel Spaß und Freude bei Menschen und Tieren.

Der Hund sollte mindestens zwei Jahre alt, menschenbezogen, grundgehorsam, gelassen und stressresistent sein.

Die Ausbildung ist nicht für die Selbstständigkeit gedacht.

Bei Fragen oder Interesse an unserer Therapiehundearbeit kontaktieren Sie uns gerne!

Das Team und die Ausbildung beim Roten Kreuz

Ein Team besteht aus dem Hundebesitzer und dem Hund. Gemeinsam wird an theoretischen und praktischen Unterrichtseinheiten teilgenommen und die Ausbildung mit der Abschlussprüfung „geprüfter Therapiehund“ beendet. Neben dem bestandenen Eignungstest stehen auch Praktikumsbesuche in verschiedenen Einrichtungen an. Dadurch lernen die Hunde, sich in die verschiedenen Alltagssituationen zu integrieren.

Nach der Ausbildung folgen die Einsätze in den verschiedenen Einrichtungen. Dabei wird bei der Auswahl des Einsatzgebietes darauf geachtet, für welchen Einrichtungstyp das Team geeignet ist.

Unsere Therapiehunde - Spannungslöser, Bedürfnisaufdecker & Brückenbauer.

Tiere nehmen den Menschen und seine Lebenssituation so an, wie sie sind - ohne Vorurteile. Hunde sind in der Lage, das Lebensgefühl und das Wohlbefinden eines Menschen positiv zu beeinflussen.

Die tiergestützte medizinische Therapie ist mittlerweile ein etablierter Teil alternativmedizinischer Behandlungen von Physiotherapeuten, Ergotherapeuten und Pädagogen. Nur durch die Anwesenheit von Therapiehunden können Lernerfolge gesteigert, der Blutdruck gesenkt und die allgemeine Befindlichkeit verbessert werden. Die Tiere schaffen Nähe, vermitteln Vertrauen und bauen Spannungen ab

Ziele der Therapiehundearbeit

- Sinnes- und Bewegungsanreize schaffen
- Sozialkontakte ermöglichen
- Emotionalität erleichtern
- Einsamkeit und Ängste abbauen
- Freude und Spaß schenken
- Motivation zum Beziehungsaufbau erhöhen

Unsere Einsatzgebiete

- Kindergärten und Schulen
- Behindertenarbeit
- Altenhilfeeinrichtungen
- Seelsorge für Kinder und Erwachsene
- Hospize

